

Preisänderung

Verlag: **Heinrich Keller / Frankfurt a. M.**

Vom 20. August 1918 ab gültig

Die Geigen- und Lautenmacher

vom Mittelalter bis zur Gegenwart

nach den besten Quellen bearbeitet von

Willibald Leo Freiherrn v. Lütgendorff

geheftet *M* 85.— ord., *M* 63.75 bar
gebunden *M* 100.— ord., *M* 75.— bar

Rosenberg,

Der Goldschmiede Merkzeichen

geheftet *M* 85.— ord., *M* 63.75 bar
gebunden *M* 100.— ord., *M* 75.— bar

Brinckmann,

Deutsche Stadtbaukunst

in der Vergangenheit

geheftet *M* 8.— ord., *M* 6.— bar
gebunden *M* 10.— ord., *M* 7.50 bar

Strümpell, Lehrbuch, 2. Bd. betr.

Die so zahlreich einlaufenden Bestellungen machen es mir ausnahmslos ganz

unmöglich, direkte Sendungen

auszuführen.

Die Pakete werden den Herren Kommissionären übergeben, die Sie mit Versandvorschriften versehen wollen.

Leipzig, 15. August 1918.

F. C. W. Vogel.

Durch das fortwährende Steigen der Material-Preise sehen wir uns veranlaßt, den Ladenpreis vom

Niederländischen Künstler-Lexikon

Herausgegeben von

Dr. Alfred von Wurzbach

3 Bände in Halbfranz geb.

auf *Mk.* 200.— = *K* 320.— ö. W.

zu erhöhen, und tritt dieser Preis mit heutigem Tage in Kraft.

Rabatt wie bisher.

Verlag Halm & Goldmann, Wien I.



F. A. Herbig, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H.
Berlin W. 35, Flottwellstr. 4.

Wir können wieder liefern
(soeben erschienen)

Ploetz-Kares: Elementarbuch Ausgabe F 6. Auflage

Gr. 8°. XVI u. 270 S.

Roh *M* 3.— ord., *M* 2.25 bar; geb. *M* 4.30 ord., *M* 3.20 bar
(rohe Ex. nur in Lagen von 25).

Hochachtungsvoll

Berlin, August 1918.

F. A. Herbig, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H.

Hans Hedewig's Nachfolger, Curt Ronniger, Leipzig

Soeben erschien in meinem Verlage:

Das Blindspielen.

Eine schachpsychologisch-historische Skizze
nebst einer Auswahl ohne Ansicht des Brettes gespielter
Partien.

Von **J. Mieses.**

Preis geh. *M* 2.—, *M* 1.45 no., *M* 1.35 bar.
Preis fein gebunden *M* 3.50, *M* 2.50 bar.

Freiexemplare 11/10.

Inhalt:

Erster Teil: Allgemeines — Psychologisches — Blindspiel und
Gehirnhygiene — Historisches. — Zweiter Teil: Auswahl
von 18 ohne Ansicht des Brettes gespielter Partien.

Seit Morphy's Zeiten sind Vorstellungen im Blindspiel seitens
darin geübter Meister in der Schachwelt gang und gäbe, und wie
damals, werden sie noch heutzutage von der großen Menge der
Schachfreunde mit ehrfurchtsvollem Staunen aufgenommen. Diese
eigentümliche Betätigung menschlicher Gedächtniskraft hat auch
außerhalb der Schachwelt das Interesse wissenschaftlicher Persön-
lichkeiten auf sich gelenkt, und wiederholt haben bekannte
Psychologen sich mit dem Problem des Blindspiels beschäftigt.
Um so auffällender ist die Erscheinung, daß dieses Gebiet von der
eigentlichen Schachliteratur bisher fast gar nicht in den Kreis der
Betrachtung gezogen worden ist.

Der Schachmeister Mieses, heute der bekannteste Vertreter
des Blindspiels, ist wie kein anderer dazu berufen, eine Mono-
graphie über dieses Thema zu schreiben. Jeder, der Gelegenheit
hatte, die hervorragenden Leistungen des großen Meisters auf
diesem Gebiete zu bewundern, wird mit Interesse diese Neu-
erscheinung begrüßen, die in der Schachwelt gewiß Aufsehen
hervorrufen wird.

Ich bitte, allen Schachfreunden diese hochinteressante und einzig-
artige Neuerscheinung vorzulegen und zu empfehlen.

Leipzig,
Berthestr. 10.

Hans Hedewig's Nachf.
Curt Ronniger.